Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den W Oberlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

deint täglich mit Musnahme ber Conn- und Feiertage. tetteftes und gelejenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Gerniprecher Rr. 59.

Berantwortlicher Redafteur: fr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von A. Cramer, Großbergoglich Luxemburgifcher Soffieferant.

Bierteliahrlicher Monnementspreis 1 Mart 50 Bie. Durch die Boft bezogen 1,50 Dir. ohne Beftellgel. Inferationegebühr 15 Big. die fleine Beile.

nr. 78. - 1915.

Weilburg, Samstag, den 3. April.

67. Jahrgang.

Ditern 1915.



Er ift auferstanden. Ofterfonntag, Siegesjubel, Uebermunden ift der Tod; Jedes Zweisels bange Sorge ... Scheucht dein strahlend Morgenrot.

löhn

3, 49,

age

Den gu verberben fie getrachtet Mit der Finfternis Gewalt, Chriftus lebt und triumphieret, Ruft bes Engels Lichtgeftalt.

Rach bem Bilde unferes Meifters Beldenhaft den Opfertob, Storben taufend beutiche Sohne. Für die Fahne ichwarg-weiß-rot.

Doch es ift ihr Tod verschlungen In den Sieg des Baterlands, Unverwelflich schmudt ihre Stirn der grune Borbeerfrang.

Oftergloden, Grublingsbraufen, Trog der Feinde Butgeschrei Birft du, Deutschland, auferfteben, Siegreich, prachtig, groß und frei!

Amtlicher Teil.

XVIII. Armeeforps. Frantfurt a. M., ben 24. 3. 1915. dellvertr. Generalfommando. Mbt. Hb. T.-In. 26902.

Betr.: Beurlanbungen und Burudftellungen Wehrpflichtiger gur Arbeit in induftriellen und landwirt. ichaftlichen Betrieben.

Ungeachtet der ihm obliegenden ftarten Erjaggeftelgen hat fich das ftellvertr. Generalfommando veranlagt ten, in gahlreichen Fallen Burudftellungen und Beurbungen von Wehrpflichtigen eintreten zu laffen, um rien die Möglichfeit zu geben, in induftriellen oder landbeichaftlichen Betrieben zu arbeiten. Das ftello. Generalmando glaubt fich zu diefen Buructstellungen berechund perpflichtet, um das wirtschaftliche Leben auf der

de ju halten, auf der es fich erfreulicherweise befindet. Benn hiernach das ftello. Generalfommando burch borbezeichnete Magnahme den wirtschaftlichen Bedürfin entgegengefommen ift und diefen, foweit wie irgend glich, Rechnung getragen hat, so muß es auch von den chepflichtigen, denen die betr. Bergunstigungen zugute klommen sind, erwarten, daß sie sich der Pflichten beit bleiben, die gerade ihnen der Allgemeinheit gegenobliegen und die fie durch größtmöglichfte Unfpanaller Rrafte gur Arbeit in denjenigen Zweigen des aftlichen Lebens, wofur fie eine Beurlaubung ober radftellung erfahren haben, betätigen muffen. Gie hapch ftets vor Augen gu halten, daß ihre zeitweise Beng vom militarifchen Dienfte lediglich beswegen erift unde erfolgen tonnte, damit fie nach Daggabe

ihrer Fahigfeiten fich bestimmten industriellen oder landwirtschaftlichen Arbeiten unterziehen, und daß jeder Grund für ihre Befreiungen dann wegfällt, wenn fie dieje Arbei-

ten vernachläffigen oder aufgeben.

Die Begirtstommandos und Erfagtruppenteile merden angewiesen, jeden Wehrpflichtigen, ber vom Becresbienft gurudgeftellt ober beurlaubt ift, dann fofort gur militaris ichen Dienftleiftung einzustellen begm. wiedereinzustellen, wenn er die Arbeit in dem Betrieb, für den er beurlaubt fit, ungerechtfertigterweise verlägt oder feine Entaffung veranlagt, um die Arbeit überhaupt nicht oder in einem anderen Betriebe wieder aufgunehmen.

Bei Ausstellung von Urlaubsbescheinigungen ift ein Bermert darüber aufzunehmen, zu welchem 3wed und fur welchen Betrieb die Urlaubserteilung erfolgt.

Der Rommandierende General. Greiherr von Gall, General der Jufanterie.

M. 1299. Weilburg, den 30. März 1915. Un die Berren Bürgermeifter des Rreifes.

Abdrud erhalten die Berren Burgermeifter bes Rreifes gur Renntnis mit dem Muftrage, von jeder ungerechtfertigten Aufgabe ber Arbeit feitens gurudgeftellter ober beurlaubter wehrpflichtiger Berjonen bas guftanbige Begirfetommando oder die in Betracht tommenden Erfattruppenteile flets fofort in Renntnis gu fegen.

Der Königliche Landrat.

XVIII. Armeeforps Frantfurt a. M., den 27. 3. 1915. Stellvertr. Beneraitommando.

Mbt. Hc./B T .- Mr. 1697. Betr.: Steintohlenteer jur Bereitung von

Bengol, Tolnol. Marineheigol. Bemäß Berfügung d. R. M. 1305/3. 15. A 7 V wird angeordnet:

"Bur Beichaffung der fur Deer und Marine erforderlichen Mengen Bengot, Toluol und Marineheigol ift es erforderlich, den gefamten Steintohlenteer in Deutschland auf obige Stoffe gu verarbeiten.

Daber find alle in Rotereien ober Gasanftalten gewonnenen Robteere an Teerdeftillationen, die Borrichtungen gur Bewinnung obiger Stoffe befigen, abzugeben und burfen für andere Bwede nicht verwendet werden.

Wo Rohteere bisher jum Deigen ober für andere technische Brede verwendet worden find, fonnen fie durch bas entbehrliche Rohnaphtalin erfett merben,"

Der Kommandierende Beneral. Greiherr von Gall, General der Infanterie.

Richtamtlicher Teil.

Oftern.

Das Ofterfeft bedeutet mehr als eine bloge Gruhlingsfeier, mehr als eine allgemeine Berherrlichung des Bedantens: Aus dem Tode das Leben, das in ewigem Rreis. lauf wiederfehrt. Wohl ichauen wir an diefem Tage wiedergefehrtes Leben, aber bas ift etwas anderes als bloge Rotur, eine geschichtliche, fraftvolle Berfonlichfeit, Die im Ofterfürften Geftalt gewonnen hat, weil das Grab ibn nicht behalten fonnte und durfte.

Dem Ofterfefte liegt eine flare, greifbare Tatfache gugrunde, die einwandfrei Beugen erlebt haben. 3hre Beftatigung in ber Begenwart ift bie Rirche, feine Ronfeffion, Gefte oder Bortei, fondern die Una sancta, die unficht. bare Rirche, beren Fundamente einer andern Welt entnommen find. Sie begann in den Tagen der Apoltel, die bas Greignis mit einer Rraft befannten, die bis in die Begenmart nachwirft.

Bare folche Bredigt Menschenerfindung, fo maren wir die Elendeften unter ben Erbengeichopfen. Aber aus dem Umftande, daß fie Bahrheit ift, quillt den Blaubigen Mut und Rraft gu, Die größten Dinge gu magen und fur die von Bott gefchenften Buter alles einzufegen. Der Dfterglaube macht die vielen taufend Graber tapferer Baterlandsjöhne gu Siegesitatten bes Bebens. Gie ftarben nicht umfonft, benn am Ofterfeft wird uns ber Blid in eine andere Belt geweitet, die auch ihre Aufgaben und Biele hat. Die Offertatfache troftet uns im Jammer des Erdenlebens und lehrt uns ertennen, daß wir nicht bloß fur die wenigen Erdenjahre, voll von Rummer und Rot, erichaffen find, fondern fie läßt uns ahnen, daß wir alle einmal den Ablerflug in Die andere Welt nehmen follen, wo uns die wahrhafte Bollendung winft. Das Ofterfeit hat uns dabin die Brude gebaut. Bir muffen nur den Mut haben, fie gu betreten. Dann machjen wir icon im Diesfeits in

bas mahre leben binein, bas fein Tob geritoren tann-Bielmehr wird er, bisber ein Ronig ber Schreden, ju einem Sandlanger unferer Bervollfommnung nach bem Bilbe bes Ofterfiegers. Gold fühner Glaube moge unfere Oftergabe für diefe fcmere Beit fein! epd

Der Weltfrieg.

3m Mary 55 800 Ruffen gefangen, 9 Ge: fdute und 61 Majdinengewehre erbentot.

Großes Hauptquartier 1. April mittags. (W. T. B. Amtlich.)

Beftlicher Rriegefchauplag.

Bei Fortnahme des von Belgiern befegten Alofters Sod-Behöfte und eines fleinen Stuppunftes bei Dixmuiden nahmen wir 1 Offizier und 44 Belgier gefangen.

Beftlich von Bont a Monfion, in und am Brieftermalbe fam der Rampf geftern abend gum Stehen. An einzelnen fcwachen Stellen find die Frangofen in unfere porderften Graben eingedrungen.

Der Rampf wird heute fortgefest.

Bei Borpoftengefechten nordöftlich und öftlich von Luneville erlitten die Frangojen erhebliche Berlufte. In den Bogefen fand nur Artilleriefampf ftatt.

Deftlicher Rriegofdauplat.

In der Begend von Muguftow-Suwalfi ift die Lage unverandert.

Rächtliche Uebergangsversuche der Ruffen über die Ramfa fübofilich Cfierniewice icheiterten.

Ruffifche Angriffe bei Opocno murben gurudge-

3m Monat Mars nahm bas beutiche Oftheer im Gangen' 55 800 Ruffen gefangen und erbeutete 9 Weichute und 61 Mafchinengewehre.

Oberfte Beeresleitung.

Edimere Berlufte der Frangofen im Briefterwalde.

Großes Hauptquartier 2. April, mittags. (W. T. B. Amtlich.)

Befilider Artegefdauplan.

Bwijchen der Maas und Mofel fanden bestige Urtilleriefampfe fatt. Die Infanteriefampje in und am Brieftermalbe wurden fortgefett und dauerten die Racht hindurch an. Weftlich des Priefterwaldes brach der frangofifche Angriff in unferem Feuer gufammen. 3m Gegenangriff brachten wir dem Weinde ichwere Berinfte bei und warfen ihn in feine alten Stellungen gurfid.

Rur im Balde figen die Frangojen noch in 2 Blodbaufern unferer porberften Stellung.

Deftlicher Ariegsfchauplat.

Die Lage auf der Oftfront ift unverandert.

Oberite Beeresleitung.

Ein figer Junge. Daß sich ein Krieger das Eiserne Kreuz erwirdt, während er sich aus Urlaud besindet, dürste nicht allzu häusig vorsommen. Einer unserer Marineblauen aus Kiel hat, der "Münch. R. N." zusolge, das Kunststücksfertiggebracht. Mit einigen Kameraden war er in der vorigen Boche in seine Heimat dei Memel deutlaudt, wo er den russischen Kaudzug miterledte und sich an den nachsolgenden Kämpsen so tapser beieiligte, daß ihm das Eiserne Kreuz zweiter Klasse verlieben wurde. Mit dem Chrenzeichen geschmück, sehrte er jeht zur Uederraschung seiner Kameraden vom Urlaud in seine Garnison zurück. Wie er übrigens erzählte, hat der Eindruch der russischen Soldatesta in Memel unter den dortigen deutschen Truppen eine Erditterung gegen die seindlichen Mordbrenner hervorgerusen, die dem bekannten Hag unserer Marine gegen die gerufen, die bem befannten Sag unferer Marine gegen bie Englander in nichts nachfteht.

Bölterrechtsverletzungen gegen Angehörige des Roten Arenzes. In Spanien befinden sich der Frif. 3tg. zufolge eine ganze Anzahl Aerzte und Sanitäter, die nicht die französischen Grenzen überschreiten und gegen ihren Bunsch ihrem Baterlande feine Dienste leisten können, well sie der Gesahr ausgesetzt sind, gleich andern Standes-genoffen auf dem Schiff abgesangen und nach Korsita gedracht zu werden. Die deutsche Regierung dürste es in der Hand haben, durch Zurüddehaltung französischen, eng-lischen und russischen Sanitätspersonals einen Druck in Baris auszuüben, um zu erreichen, daß derartigen in Spanien befindlichen Richttampfern besondere Baffe von der frango. fifchen Regierung ausgeftellt merben, bie ihnen gestatten, bald ihr menichenfreundliches Wert gu verrichten, anftatt

bort untatig zu verharren.

Albanien will nicht gurudbleiben. Bor Duraggo ift ebenfalls Rriegi Die Aufftanbijden haben einige Ranonenfcuffe auf die Stadt abgegeben, ohne Schaden angurichten. Die Gefcute von Duraggo antworteten burch ein wohlge-gieltes Fouer auf Die feindliche Batterie. Much in einer ber letten Rachte gab bie Artillerie ber Aufftanbifchen einige Schuffe ab, ohne Schaben gu verurfachen. Um folgenben Tage gaben die Aufftanbijden ein ziemlich lebhaftes Geichutfeuer ab, burch bas leichter Schaben an einzelnen Saufern angerichtet murbe; eine Berfon murbe verlett. Es muß an ben albantichen Gewehren und Ranonen liegen, bag nichts bamit getroffen wird. Hoffentlich ichiegen die friegeriichen hersichaften nicht zu große Löcher in die Luft! Der Krieg im Kleinen. In Grosnij im Kaufasus

griff eine bewaffnete Bande von 50 Bergbewohnern bie Boftanstalten an. Als Solbaten anfamen, zogen fie fich in bas Bergdorf Safanurt gurud, wo fie Berschanzungen er-richteten. Dort wird zwischen ben Solbaten und ben Berg-

bewohnern heftig gefampft.

50 Millionen Mart jährlich wirb bie Bahlnng von Rujagrenten an Rriegshinterbliebene beanfpruchen, bie vom Reichstage einmittig beichloffen murbe. Der Reichstags. befchluß mar auf eine Unregung bes Sanjabundes und bes Bundes ber Landwirte, bie von 58 großen wirticaftlichen Berbanben unterftust wurde, gefaßt worden. Die Debr-belaftung bes beutfchen Bolles um 50 Millionen ift feine Rielnigfeit, wird aber willig und gern getragen werben. Gin Bolt, bas uber breigehn Milliarben Rriegsanleihe in einem Jahre aufbrachte, fann und wird auch fur bie hinterbliebenen feiner gefallenen Rrieger ausreichenb forgen. 3ft ber Sieg errungen, fo merben unfere Beinde auch die Roften für die Kriegshinterbliebenen-Fürforge jum Zeil in ber Ariegstoftenrechnung vorfinden.

Die Wiedereinftellung der Bermundeten und Aruppel werden fich unfere Urbeitgeber in weiteftem Umfange angelegen fein laffen. Wenn ein fruherer Ungeftellter ober Lirbeiter in bem Gefchaft, in bent er por bem Rriege tatig war, nach feiner Berwundung nur irgendwie verwendbar ift, foll er bafelbst eine angemeffene Beschäftigung finden. Bon ben großen beutschen Firmen ist mit der Rundgebung der Biedereinstellungs . Bereitwilligfeit guerft die Firma Rrupp und Grufon hervorgetreten. Sie beftimmte, daß frühere Betfsangehörige von guter Führung, Die im Rriege verbienftunfahig entlaffen und nur gu leichterer Arbeit fahig ober nur als bedingt arbeitsfähig erklart worden find, tun-lichst wieder eingestellt werden sollen, josern sich eine ge-eionete Beschäftigung für fie bietet. Die Einstellung im Werte foll im einzelnen Falle von bem Ergebnis einer auszuführenben arzilichen Untersuchung abhangen. Derartige Entichliegungen find lebhaft gu begrugen, benn ber Segen ber Arbeit wird fich bei ben burch ben Rrieg in ihrer Gefundheit geschädigten Bersonen balb in einer gefteigerten Bebensfreudigfeit und in bem Bieberermachen bes Bertrauens auf Die eigene Rraft geigen.

Roofevelts Deutschfeindlichfeit ift ein politischer Teld. Der amerifanifche Egprafibent Roofevelt hat fic befannilich auf die Seite unferer Feinde geftellt und macht ber beutschen Regierung namentlich bie Berlegung ber Reutralitat Belgiens gum Borwurf. Das tut berfelbe Roofe. velt, ber fich feiner Beit bamit bruftete, bag er im tlefften Frieden der unabhangigen Republit Kolumbien bas Gebiet Banama nahm, um bort die Oberherrichaft einzurichten. Die Lofung bes Ratfels, wie gerabe Roofevelt bagu tommt, fich als unfer Feind gu gebarben, obwohl es taum einen Ameritaner gibt, ber foviel Anertennung in Deutschland

gefunden hat, wie gerabe er, bringt ber Brief eines Deutich-Ameritaners, worin es beigt:

Ber die Bolitit biefer "Berufspolitifer" tennt, weiß, wie gut Roosevelt diese Gelegenheit gebrauchen konnte, um au zeigen, daß er nicht deutschfreundlich gesinnt sei. Der Mißersolg dieses sonft sehr beliebten Staatsmannes bei der letten Brafibentenwahl mar die Folge eines Rudichlages burch feine Europareise seinerzeit. Der Umstand, daß Roose-velt in Deutschland so überaus liebenswürdig empfangen wurde und daß er so außerordentlich für den deutschen Kaiser geschwärmt hat, brachte ihn in dem republikanischen Amerika in den Berdacht, daß es ihm nicht unangenehm wäre, als eine Art Monarch in Amerika herrschen zu können. Diefer für Republitaner ichwerwiegende Berbacht ift offen genug in amerikanischen Beitungen immer wieber ausgesprochen worden, und war schließlich der Grund, daß Roosevelt nicht wieder zum Prafidenten gewählt wurde.

Dan fürchtete jeine imperaliftifchen Blane. Roofevelt jest Gelegenheit genommen, diefen Gebanten weit von fich zu weifen und jebe Freundichaft mit Deutschland

Die Wendung im Unterfeebootfrieg.

Die in ben letten Tagen erfolgien Berfentungen großer feindlicher Meberfeedamefe, bie trot ihrer be-beutenben Schnelligfeit von unferen Tauchbooten eingeholt murben, haben ben Englandern die Erfenntnis beigebracht, daß die deutsche Tauchbeolgesahr im Steigen begriffen ift. Die Englander haben festgestellt, bag seit einiger Beit ein neuer Inp deutscher U-Boote an der Arbeit ift, ber in feiner Furchtbarfeit unübertrefflich ift. Die neuen U-Boote follen eine respettable Gefcwindigfeit entwideln tonnen, man fpricht von 20 Anoten Heberwafferichuelligfeit, und fo felbit großere Aberfeedampfer muhelos einholen tonnen. Selbft unter Baffer haben bie neuen U-Boote noch eine Gefchwindigfeit von 10 Rnoten. Un ber fürchterlichen 2Birfung wollen die Englander erfannt haben, daß der neue Enp erhebliche Berbefferungen ausweift, etwa 70 Meter lang und 7 Meter breit fei und fogar ichmere Befchute befite, bie es ben Booten ermöglichte, fogar bis auf 3000 Meter Entfernung mit Erfolg das Jeuer auf Sandelsichiffe aufzunehmen. Die Musfichten, Die flinten Unterfee-boote ju rammen, werben baburch faft völlig vernichtet und gegenüber folchen Feinden, die wie große Kriegsichiffe über bem Baffer operieren tonnten und ben Borteil haben, im gewünschten Augenblid fich unfichtbar gu machen, gabe es feine Berteibigungsmöglichfeit mehr. In England glaubt man, daß feit Kriegsausbruch zwölf folder neuen Boote in Deutschland erbaut worben find, worauf auch die hohe Bahlenbenennung ber in ben englischen Gemaffern aufgetauchten Boote hinzuweisen scheint. Sat man doch schon bie Boote "U 32", "U 36" und "U 37" bei ihrer Arbeit beobachten können.

Die Furcht ber Englander ift nicht unbegrundet! Dit neuen ftarten Rraften find bie beutichen Daufe bes Meeres hinausgezogen und offen zu Tage liegt die Tatfache, bag eine Wendung im Unterfeebooisfriege gu un-gunften Englands eingetreten fei. 218 lehter ichlagender Beweis hat nach Londoner Melbungen bei den Scilly-Infeln, die die Gudweftfpige Englands bilden und gur Grafichaft Cornwall gehörend, ungefähr in der Sohe von St. Mary eine Er: Gefecht zwifchen zwei englischen Torpedo-booten und einem deutichen Unterfeeboot ftattgefunden. Den Torpedojagern, Die Die Rufte ber Scilly-Infeln abpatrouillierten, mar die Anwesenheit eines beutschen Unterfeebootes in ber Rabe von St. Darn gemelbet worden. Sie fuhren mit Bollbampf borthin und bemerften bei ihrer Antunft tatfachlich ein Unterfeeboot, bas im Begriffe ftand, einen großen Dreimafter gu verfenten. Die Torpedojager eröffneten fofort bas Feuer, ohne jeboch zu treffen. Das Unterfeeboot tauchte und ichon glaubten bie Englander, es vertrieben zu haben, als es etwa zwei Seemeiten weiter oftwarts auftauchte, ein Torpedo zwijchen den beiden englifchen Schiffen hindurchlancierte und den Dreimafter gum Sinten brachte. Bahrend ber eine ber englischen Torpedojager fich um bie Rettung der Mannichaft bemubte, nahm ber andere die Jagb auf bas Unterfeeboot auf, mußte diefelbe jedoch nach turger Beit als aussichtslos wieber

einftellen. Bom Unglud verfolgt. Die britifche Flotte hat im Rampf mit den beutichen Baffen noch feine Lorbeeren gu ernten verftanden, aber auch bas Schidfal menbet fich gegen Englands Schiffe. Der moderne freuger "Undounted", ber erft mahrend bes Rrieges in Dienft gestellt morben mar und eine Beichwindigfeit von 29 Geemeilen lief, ift in Chatam, fublich ber Themfemundung, von einem englifchen Torpedoboofsgerftorer gerammt worden, beffen Bug tief in bas Innere bes Rreugers einbrang und zwei Mann ber Befahung totete. Als Urfache bes Bufammen-ftoges wird ber Rebel angegeben. Der "Unbounted", der gufammen mit vier englischen Torpedobool@gerftorern am 17. Oltober v. 3. fiber vier unjerer alteften Torpedobooie herfiel und fie gum Sinten brachte, hatte eine Große von 3580 Tonnen und einen vertifalen Geitenpanger. Geine Artillerie bestand aus gwei 15,2., fechs 10,2. Bentimeter- Gefchuben. Gein Befehlshaber ift berfelbe Marincoffiger, der das Kommando auf dem englischen Kreuger "Umphion" führte, als diefer im August vorigen Jahres in der Themjemunbung auf eine beutiche Dine ftieg und fant. Man wird nun biefen Bechvogel mohl laufen laffen.

Die englische Sandelsichiffahrt hat ihre Buverlaffig. feit vollfommen eingebüßt und fein Reeber wagt es mehr, feine Schiffe mit mertvollen Labungen in Gee ftechen gu laffen. Es macht ungeheure Schwierigfeiten, genug Offigiere und Matrofen aufgutreiben. Biele Schiffe merben fich mit gwei Offigieren begnugen muffen. Die Buden in ben bei fatungen werben gum Tell mit indlichen Matrofen ausgefüllt, die natürlich feine Garantie für eine ordnungege mage Beforderung und Rofchung bieten tonnen.

Englische Aebergriffe. Bieder find eine norwegischer Schiffe von englischen Kriegsschiffen ohne Grund angehalten und in englische Häfen gebracht worden Die Langmut der Reutralen ist direkt unverständlich. Dampfer "Seattle", ber ohne Konterbande und nach neutralen Lande bestimmt war, murbe von ben England, nach Bort Stanley auf ben Falklandsinfeln eingeb ber große norwegifche Ameritabampfer "Berniford", ber mit einer mertvollen Rornladung für bie 1 rung und überaus wichtiger, anderer Labung für Rorunterwege mar, ift feit langerer Zeit verichoffen und Bermutung liegt nabe, daß auch diefes Schiff von Englandern eingebracht worden ift. Da fich an Borb über taufend ffandinavifche Baffagiere befanden, bas Ofterfeft in ber Beimat verbringen wollten, bat gang Rorwegens eine gewaltige Aufregung bemad Ginen wohltuenben Gindrud hat im Gegenfah gu bi englifden Freibentermejen bie Abficht ber beutichen R rung hervorgerufen, wonach alle norwegifden Dampin bie im Borjahre von Deutschland nach Eminemunde Riel eingebracht murben, vom beutichen Brifengericht in be nachften Tagen freigegeben merben follen. Der Da "Modig" ift bereits in Riel freigelaffen worben. Die beutsche Entscheidung erwedt in Rormegen große Gentuung, ba bie Schiffe wegen des herrschenden Mangn an Frachlichiffen große Berte für Norwegen repräsenting

Die ruffifche Generalität.

Groffürft Ritolai Ritolajewitich hat ben frangofit. General Bau, ber bem ruffifchen Beere feine Dienfte fe wollte, gwar mit bem Bemerten nach Saufe geichiet. er feines Beraters bedürfe; bamit jedoch bie Intfache aus ber Belt geichafft, bag bie Tuchtigfeit ber ruffi Generale im allgemeinen im umgefehrten Berhaltnis threr Bahl fteht. Der Umftand, baß ichon mehrfach Laufe bes Rrieges und neuerbings nach ber Binterfe in Majuren eine große Angahl ruffischer Generale gemieregelt und verabschiedet wurde, ist eine Bestätigung bie Taisache. Gerabegu unglaublich ift ber iberfluß, ber in ber ruffischen Armee an Generalen herrscht. Es gab davon un dem Rriege 1673, fo bag auf jebes Infanterieregiment einem Friedensftande von 1900 Mann mehr als bret Gen rale famen. Rormalermeije burfte bie ruffifche Urmee nie mehr als 900 Generale haben. Im umgefehrten Berhalte gur Bilbung und Beiftungsfahigfeit fteben auch die Ginfin ber ruffifden Generale. Die 1678 Generale toften b Summe von 20 Millionen Rubeln. Im Budget von 1934 fteht das Gehalt des Kriegsminifters gwar nur mit 900 Rubeln, zu denen noch 9000 Rubel Tafelgelber tommer boch liquidierte ber Rriegsminifter jahrlich nicht weniger d 67000 Rubel an Reifegelbern.

mb Be

fit ein

Beitfri

angebr

is mer

Berift

ben

Munife,

nicht fül

Dannet

lige Di

maberi

Cante ?

regeroa

mie no

polibent

Sit. be

Berteils

ien Bu

liegen,

Boulter mellte fi

Gin Belt jo

Gie Bies

Uni

men D Hentlick

Intibor

Rati

Tir.

"De

Dan

SBo

Der

CHOCK I

.St

Unter diefen Umftanden ift es begreiflich, daß trot be ungeheuren Aufwendungen, die feit dem Fehlichlage be japanifchen Rrieges fur heer und Marine gemacht wurde und die 1913 nicht weniger als 7876 Millionen Rubel, ch mehr ale bas doppelte biefer Bahl in Mart, betrugen, be ruffifche Urmee trot ihrer vielfachen gahlenmagigen Ube legenheit immer neue Rieberlagen burch unfere Truppn erleidet. Es ift feit dem ungludlichen Ausgang des Japa Rrieges auch an der Reorganisation der russischen Stra frajte mit Gifer gearbeitet worden, die gange ruffifche Arme ift neu organifiert, glangend ausgeruftet und in einer g anberen Berfaffung als jeiner Beit gegen Japan in be jehigen Rrieg gezogen. Die Migitanbe, die fich andauem juhlbar machen, find baber, wie die "Rreuz-Big." aussahn in der mangelhaften Generalität begründet. Das ift allerding ein vernichtendes Urteil; denn ohne tuchtige Führer ift aus son fei he bee mirben. bie befte Urmee gur Leiftungeunfahigfeit verurteilt.

Der Berlauf der Bismard-Feier

in ber Reichshauptstadt nahm, unter bem blutroten gan bes großen Beltenbrandes, ber mit ftarfem Mahmen bur all ben frühlingshaften Zauber bes Berliner Tierganim auf die Festversammlung schaute, einen seltsam erhebenda Berlauf. Richts war von der üblichen Zeremonie ähnliche Feiern zu fpuren. Die Menichen ber Millionenstadt, die u Drange ihrer Beschäftigung um die Mittagszeit an bei von Reinhold Begas geschaffenen Rationalbentmal b Gijernen Ranglere poruberhafteten, blieben nicht nur Muffladern ber eingewurgelten Großftabtfrantheit, in ein übelangebrachten Genfationserhalchen, fteben, fondern fubin am Rrampfen ihres Bergens, daß hier die Unfterblichten

Die Schule der Ehe.

Roman ben Baul Rirftein.

einonder.

Ratharine - fie ift die Tochter meiner beften Freundin! Bas follte ich ba tun?"

"3 - ich . . . " Sie fprang auf und ihr ftarter Arm fauste durch die Luft. "Totschlagen! Ja - alle die schlechten Menfchen, die fo'n armet junget Ding nich tonn'n in Frieden laffen. Rur totidlagen !"

Frau Feldberg lachte.
"Ja, Ratharine – das hab' ich ja nun nicht getan. Ich hab' dem armen Kind nur gesagt, es soll von jest ab bei uns bleiben foll vergessen lernen, was man ihr angetan, na - und was ich mal zugesagt habe . . . nicht, bas muß ich doch auch halten, Ratharine?"

"Ja, ja!" Sie ergriff ihre beiden bande und batte fie beinabe gefügt, mitten auf ben Dund, fo wie in all ben

Rinderjahren. Dann aber ließ fie plottlich los und frürmte hinein in bas Bimmer, wo Billy und Lieschen einträchtig bei einander fagen. Mein armes Rind, mein armes Rint - - ach Gott,

Und fie ftreichelte Lieschen gartlich wie eine Mutter bas Geficht, immerzu — immerzu, aber fagen tonnte fie wieder nichts; benn die biden Tranen ftromten ihr schon wieder liber bie hochroten Baden.

Dann lief fie wieder hinaus; benn fie fcmmte fich bor ihren "Lindern", daß fie wieder unrecht hatte und bitterlich weinen mußte . . .

"Bas ist denn?" fragte Lieschen verwundert. "Friedensichlug!" Fran Feldberg firich ihr liebtosend über das Haar. "Da länst der treuen Seele das Herz über." "Ja, dent' dir," warf Lilly ein, "die war schon bei meinen Großeltern im Saus, hat Mutter und mich ichon erzogen und, nicht wahr, Mama, wenn ich heirate, tommt fie auch ju mir?"
"Du Rarrchen! Dit ihren 65 Jahren!"

"Du Rarrchen! Mit igren be Dobe.

"Lilly, wenn du jest heiratest . . ?!"
Sie wurde gang rot und hielt sich die Hand vor den Mund. "N . . . still! Ich darf's ja noch gar nicht sagen."
Dabei aber flog ein so seligeisister Schimmer ihr über das junge Antlig, und die Angen blisten so freudig zu Mutter und Freundin auf . . .

"Burra, hallo . . . " Uebermutig toll und luftig fturmte

Mar hofer ins Zimmer.
Das war der "junge herr", über den Katharine porhin zwar auch rajoniert hatte, den fie doch aber gar zu gern in ihrer "Rinderftube" fah.

Fran Feldberg gog Lieschen gur Seite. Rommen Gie man, Rindchen. Der remt Gie jonft nm; ber braucht Blat."

Da fturmie er auch ichon auf Billy gu. "Litty, Mabel, hurra! Da bin ich wieder." Seine beiben Arme umfingen fie und wirbelten fie in

"Mar, Mar," idrie fie. "Bift bu benn bumm? Du gerbrudft mir ja bie Rnochen!" "Schad't nichts. 3d leim' fie dir wieder gufammen." Und in feiner Glüdjeligfeit wollte er fie von neuem bruden

und liebfojen, doch Grau Geldberg hielt ihn am Urme feft. "Du - hier find auch noch Blenichen." "Ach Mutter, verzeib'!" Er wandte fich um und gab ihr

die Hand. "Ich hab' dich gar nicht geseben."
"Ra ja . . bazu nung man fich ja auch umbliden."
"D. und Frönlem Lierchen . . "Er gab auch ihr die

Dand, aber in seiner Beriegenheit wurde er gang bunkelm.
"Sieh doch nur, Lieochen, wie lieb er rot wird!"
Killy lachte aus vollem Hasse und flog ihm wieder Die Bruit.

"Diein armer Junge!" "Das ift er alfo - -

"Sa, ja - das ift er! Und nett, nicht wahr?" "! willing. Licochen nidte eifrigft mit bem Ropf!

"Ilnd jag' mal ehrlich, Lieschen . . . wenn du in batte wurdeft du nod lange marten?"

"Rein, auf feinen Gall!" erwiderte dieje tomijdernit. "Ciehft du, Miniter!"

"Ihr mußt erft vernlinftig werden!" Bernlinftig?!" Beide riefen es gi Beide riefen es gugleich und faben sartlich an.

"Dazu haben wir immer noch Beit," fuhr Lilly fart. und dann gu Lieschen wieder: "Dente dir, fieben Mons warten wir nun ichon, fieben Monate!! Was haben w babei nicht alles verloren!" "Ja." Mar warf fich in Pofitur. "Und wenn

nicht mare, be . . . was meinft du, wie lange wir dane m

"Du?" Lilly ichob ihn weit von tich und fab ihn berani fordernd an. "Bas haft du denn geran?"

"Ich habe mit meinem Ches gesprochen —"

"Ich friege die Stellung - -" "Bunge -

"Id friege Bulage - -"

Sie fiel ihm um den Sale und flifte ifn fo berghall bag er nicht weiterberichten fonnte. Dann aber fielen fie beide fiber Fran Gelbberg

brangen fo lange mit Bitten auf fie ein, bis fie endlich bis fie die Berlobung gulieg und ben Lag fur bie

eines Großen begangen wurde, beffen Birten noch mit unverminderter Lebhaftigkeit unfer ganges Dafein Staals und Familienmenschen beherricht. Die Mittagspon den ungahligen Rirchturmen und Rapellen den die stille Feier ein, die sich am Fuße des Reichsnien die stille Feier ein, die sich am Fuße des Reichskebaudes abspielte. In den hohen Gängen des Wallotguppelbaues hatten sich die Berireter unserer hohen
dossen Behörden versammelt, und das Feldgrau des
dass, diese einzige neue Rote dieses Krieges, die der gannende Alitangler mohl nicht porhergefeben haite, in Die Berfammlung die Bruge ber beutichen Beere, jut und Gifen verleibigen. Der Reichstangler, ber im eines gufälligen Aufenthaltes fein Ericheinen ichon jugelagt hatte, wird feine Gedanten in Diefer ernften piß mit tiefftem Berftehn auf ben erften Rangler haben, und auch all bie Mitglieber bes Reichstages indesrates, die ericienen waren, haben das Wort inigen Deutschland" in sich zu neuer Saat feimen Auch das militarische Oberkommando, samtliche und Staatsbehorben, Die Bertreter ber Reichshauptihrem Oberburgermeifter an ber Spige, bie Aborb. a jahlreicher Korporationen hatten fich eingefunden. langfamem Buge bewegte fich die große Berfaminans ben machtigen Bortalen bes Reichstagsgebaubes einernen Stufen hinunter gum Bismardbentmal, mo indrang ichon in den frühen Bormittagitunden jo groß bag umfangreiche Abiperrungen vorgenommen werden Das feierliche Undante einiger Militartapellen bie Rranglegung ein und die ergreifenden Delobien Mannerchors gaben ben Mugenbliden die rechte Beibe. Saufe Bismard nahm Fürft Dito von Bismard an Beier teil. Der Reichstangler, ber vorher ben in Beben Dberbejehlshabers in ben Marten als Berner bes Raifers vorgefahrenen Bringen Bilhelm von marmempfundene Gebenfrede. 2000 Rinder der Berliner gemindeschulen brachten mehrere Gesange gum Bortrage. in bon den Borten, die im Lengeswind über die anthig lauschende Bersammlung hinflatterten, wandten sich in Gedanten aller zu dem Monarchen hinaus, der das sat des Eisernen Kanzlers weiterführt, bis es ein reifer wemer in feinen Schof nehmen mag . . .

Anjoyle and a property of the property of the

impler, be uni b

Sofildan E leilin Cit, to

no nou

realing

inturfa ten be n 1914 nit 9001

ommen:

roh be with

Eruppe

murk s

n dune

bulide

in ben

iditein

bättek

en fi

OR otto

en m

1901 1901

beran!

2112

Lokal-Madrichten.

Beilburg, den 3. April 1915.

Der Deutiche Glotten-Berein im Jahre 1914. Gieb-Jahre lang hat der Deutsche Flotten-Berein geftrebt ab gearbeitet, um dem deutschen Bolfe bie Rotwendigeiner ftarfen Flotte por Augen zu führen, als ber Beifrieg über uns hereinbrach. Dit allen Mitteln feiner migebreiteten Organisation hatte er bagu beigetragen, die un ber Regierung eingebrachten Glottenvorlagen gum Bewerden zu laffen. Unermudlich hatte er in Wort und Edrift auf die fich in Dit und Beit anfturmenden Betterwifen hingewiesen und gemahnt, daß Schmachen in unferer Beeruftung nach Möglichfeit befeitigt murben. Bieles war ben letten Jahren geschehen, manches war noch ein Bunfch geblieben. Rachbem foeben erichienenen Jahresbeit für 1914 maren porhanden am 31. Dezember 1914 B bauptausichuffe, 3848 Ortsgruppen, 3174 Bertrauensninner, 331 493 Einzelmitglieder, 776 613 forperichaftbe Mitglieder. Der verhaltnismäßig geringe Rudgang be Mitgliedergahl ift unter ben obwaltenden Berhaltniffen un feiner Bedeutung und wird voraussichtlich nach gludich beendetem Rriege von einent neuen Aufftieg abgeloft ift and neeben. Das Bermogen bes Bereins ift trot ber Ber: niederung der Einnahmen bei wachsenden Ausgaben im Imie des Jahres von 402 454,09 Mt. auf 414 439,30 Mt. ingewachfen. Darin find nicht enthalten die fur die Rriegs-Fant bile noch gur Berfügung ftehenden Mittel in Sobe von med 340 000 Mt., sowie das für das Alters- und Inmidenheim bei Edernforde zusammengebrachte Rapital, ebental Affen Gefamibobe fich bis zum Februar 1915 auf 826 666,05 St. begifferte.

. Ueberlaffung von Beutepferben. Beim Kriegeminifterium aufen gabireiche Befuche um Ueberiaffung von Beute-Attden und von dienftunbrauchbaren Pferden ein. Die Betteilung diefer Bferde ift aber in Breugen und in In Bundesitaaten, die im Begirf preugifcher Armeetorps ligen, Sache ber Landwirtschaftstammern. Antrage auf Bferbeüberweifung wolle man baber ftets an bie guftanbigen Landwirtichaftstammern richten.

Freigabe bes Countages jur Grühiahrsbefteffung, Rach einer Berfügung des Regierungsprafidenten murden gur Sicherftellung ber Bolfsernahrung im Regierungsbegirt Biesbaden gunachft die auf den 11., 18., 25. April und 2. und 9. Dai fallenden Sonntage fur die Beftellung ber Frühjahrsfaat in Gelb und Barten freigegeben. mabrend ber Beit bes Sauptgottesbienftes barf nicht gearbeitet merben.

Brovinzielle und vermifchte Madrichten.

+ Oberehaufen, 1. April. Un Stelle bes megen feines Alters jurudgetretenen langjährigen Burgermeifters Bipp wurde ber Schreinermeifter Beinrich Benche gum Burgermeifter unferer Gemeinde gewählt.

St. Goarshaufen, 1. April. Der von altersher berühmte Lachsfang unterhalb des Lorelegielfens ift jest vollständig eingestellt worden. Bahrend bes Jahrgebnts 1890-1900 ergab ber Fang noch eine Ausbeute von etwa 24 000 Mt., in 1900-1909 mar biefelbe auf rund 4500 gurudgegangen. Die vielen Fabrifmaffer tragen

hauptfächlich die Schuld am Berichwinden bes Rheinfalms. Sanau, 31. Marg. Der Kreistag bes Kreifes Sanau bewilligte heute ein Darleben von 300 000 Mt. gur Aufhebung der durch den Krieg entstandenen Rotitande. Ferner wurde der Aufnahme eines vorübergehenden Rredits von 825 000 Mt. zur Unterftugung von Rriegerfamilien zugeitimmt.

Berlin, 2. April. Dem Inftitut fur Garungsgewerbe in Berlin ift es gelungen, ein Berfahren auszuarbeiten, welches die Maffenerzeugung von beje als Futtereiweiß unter ausschließlicher Berwendung von Buder und ichmefelfaurem Ammoniat ermöglicht. Das Berfahren tann fofort von jeder Lufthefefabrit aufgenommen werden und ift von größter Tragweite.

London, 31. Marg. (B. I. B. Nichtamtlich.) Das Reuteriche Bureau melbet: Der britische Dampfer "Flamenian", von Glasgow nach dem Rap unterwegs, wurde am Dienstag 50 Meilen von den Scillninfeln entfernt gum Sinten gebracht. Bon der Mannichaft wurden 31 Mann von dem danischen Dampfer "Finlandia" aufgenommen und in Soln Bead gelandet.

600,000 berwundete Frangofen.

(ctr. Bin.) Die im Staate Maffachufette ericheinende "Gloucefter Times" veröffentlicht in ihrer Rummer vom 6. Marg ein langeres Schreiben von dem fruberen Unterftaatsiefretar im Schatjamt der Bereinigten Staaten, Blatt Andrew, der als Mitglied des amerifanischen Roten Kreuges in Franfreich weilt. Mus diefem in Dunfirchen gur Boft gegebenen Briefe geht hervor, daß fich nach offizieller Schätzung Mitte Februar Diefes Jahres 600,000 fcmerverwundete frangofifche Goldaten allein in ben hofpitalern Mordfranfreiche befanden.

3m Duntet der Rucht. Bei Tage liegen fich bie feindlichen Schugenketten in ihren tiefen Graben und Berhauen mit heftigem Gewehrgefnatter gegenüber, bei Racht perftummt bann meift bas Schiegen und eine andere Arbeit tritt an feine Stelle. Lautlos brechen Bioniergruppen 3um Biehen der Drahthinderniffe por die porberften Graben auf, bas Spalenblatt fest unter den Urm gellemmt, damit es nicht flappert. Achtung, Draft! — Beitergeben! flüstert ber erste und langsam gehts weiter. Bald tommt die Geisterschar über einen Reservegraben, die schweren Draftrollen werden hinübergereicht, dann gehis mit leisem Sprung über den Graben sort. Einer springt zu furz, ein leises Geräusch ertont, sosort geht drüben ein Höllenseuer los, so daß sich alles blihschnell auf die Erde wersen muß. Milmählich legt sich das wütende Geschieße und die Leute fonnen wieber an ihre nachtliche Urbeit geben. Laufcherpoften werden ausgestellt und fo fchnell als möglich Bfahle für den Stachelbraht eingegraben. Bieber flirrt ein Unvorsichtiger mit bem Spaten, und fofort bricht bie Solle Ios. Sogar Artifleriefener fucht biefe geheimnisnolle Arbeit ju verhindern. Schrapnells frachen in nachfter Rabe und fur diesmal ift es mit bem nachtlichen Graben porbei. Go vergeben bie Rachtftunden in unmittelbariter Mage bes Feindes.

Lette Machrichten.

Berlin, 3. April. Melbungen des Berliner Sofalanzeigers aus belgischer Quelle bejagen, daß das deutsche Bombardement gegen Rieuport die Pierichleufen jo femer beschädigt hat, daß fich das lleberschwemmungsgebiet weiter ausdehne und die Operationen dort fur die Munerten mit größeren Schwierigfeiten verfnüpft maren.

Berlin, 3. April. 3m "Corriere bella Gera" wird laut Berl. Tagebl." für Mitte April ein neuer großer Offen-

fipftog ber Alliierten als geplant bezeichnet.

Wien, 3. April. (28. T. B. Richtamtlich.) An der Reichsgrenze zwifchen Bruth und Dnjeftr ichlugen unfere Truppen einen überlegenen Angriff ber Ruffen gurad. In gehn bis funfgehn Reihen hintereinander griff der Beind tagsuber an mehreren Stellen ber Schlachtfront an. Bis jum Abend mabrte ber Rampf. Unter ich meren Berluften murde ber Wegner aberall gum Radgug geawungen und wich namentlich por dem fablichen Abschnitt fluchtartig gurud.

London, 2. April. (28. I. B. Richtamtlich.) In einem Briefe aus Liverpool von Bruce Isman, der in mehreren Blattern veröffentlicht wird, wird der Schaden, welcher Dec britischen Dandelsflotte von den Deutschen feit August 1914 jugefügt worden ift, bis Unfang Marg auf 2914571 Bfb. Sterling für Schiffe und 4474816 Bib. Sterling für La-

dungen begiffert.

Die Furcht bor den 11: Booten. (ctr. Bln.) Das Benfer Journal veröffentlicht einen Brief aus Baris, wonach infolge bes vermehrten Auftretens beutscher Unterfeeboote von ben 45 direften Sandel mit Großbritannien unterhaltenden frangofifchen Schiffahrtige-

gu vierzig vom Dundert eingeschrantt haben. (Tagl. Rundich.) Unruhen in Meghpten. (D. D. B.) Mus Mytilene wird gedrahtet, daß in Megupten Unruhen ausgebrochen find und daß die gefantten Streitfrafte der Berbundeten die Dardanellen verliegen. (Frantf. Generalang.)

fellichaften 17 Linien ihren Betrieb feit Anfang Dar; bis

Gine Deutliche Drohung. Betersburg, 2. April. (2B. I. B. Nichtamtlich.) "Ruftoje Slowo" bringt einen drobenden Artifel gegen Italien und Rumanien. Falls fich dieje Lander nicht den Allierten anschlöffen und ihre Neutralität aufgaben, murbe Stalien fofort burch die Glotte ber Alliierten ausgehungert und Rumanien von den ruffifchen Truppen überichwemmt merben.

Der Dampfer "Emma" gefunten. London, 2. April. (B. T. B. Richtamtlich.) Der Dampfer Emma" aus Le havre ift geftern auf ber bobe von Beachy Dead ohne vorherige Warnung von einem Unterfeeboot torpediert worden. Das Schiff fant fofort. Bon ber Befatung follen 17 Mann ertrunten fein.

Stodholm, 2. April. (D. D. B.) Gin Telegramın aus Betersburg meldet ben Rudtritt bes ruffifchen Generals Rugfij, der als Rommandant der 3. Armee bei Bemberg, Warschau und Brafginges hervorragend tatig war. Der Rudtritt ift wie gemeldet wird, aus Bejundheitsrudfichten erfolgt. Der Bar betlagt in einem perfonlichen Schreiben ben Rudtritt des Generals, der anläglich feines Abichiedes jum Mitglied des Reichsrats ernannt murbe.

Athen. 2. April. (28. I. B. Richtamtlich.) General Bau ift hier geftern abend von Salonif eingetroffen. Ge will fich hier zwei Tage aufhalten, bevor er nach Marfeille weiterfährt.

London, 3. April. (B. T. B. Nichtamtlich.) Reuter melbet: Der englische Dampfer "Geven Geas" murbe auf der Sohe von Beachy Bead ohne vorherige Warnung durch ein deutsches Unterfeeboot gum Ginten gebracht. Das Schiff fant innerhalb drei Minuten. Bon ber 18 Mann ftarten Befatung find elf ertrunten. - Drei britifche Gifchbampfer find gestern fruh durch ein deutsches Unterfeeboot auf ber Bobe von Shields jum Ginten gebracht worden. Die Mannichaften wurden gerettet.

Saigon, 2. April. (28. I. B. Nichtamtlich.) Der Generalgouverneur von Indochina verhängte den Belagerungsauftand über Cochinchina und Tonfing und ordnete die Mobilmachung aller Rlaffen ber Referve und Aftiven an.

Bartlich und behlitend hatte fie die Arme fiber die Stulltern der jungen Leute gelegt und hielt fie so, als bellte fie mit ihrer Liebe sie nun zeitlebens vor Rummer und bib, bor Rot und Gorge ichuten.

Ginfam ftand Lieschen num für fich, bas arme, in ber Belt jo arg geftogene Dabden.

Sie reichte auch ihr bie Sand.

Berben Gie fie mir erfegen, wenn fle geht?"

Liesden nidte nur mit bem Ropf. 3ch will's versuchen . .

Aber es klang nicht freudig. Das alte Weh und Leib ihr die Binkel des kleinen Mundes zusammen . . . Gie meinte -

Und boch war ihr im Bergen froh und leicht. Unter Menichen, teilnehmend an ihrem Blud - es war Britich mehr, als fie vom Leben noch erwarten burfte. 3 nein! Da hort fich aber alles auf! Da laffen ben armen herrn Roloff braugen fteben -

Ratharine platte gang ploglich in bie feierliche Stimmung

"Ber? Ber ift draußen?" Frau Feldberg lief in

"Derrgott — ben habe ich ja gang vergeffen." "Aber, Max, wie fannst du nur?!" Dann gingen sie dem Eintretenden alle entgegen.

Barum haben Gie fich denn gar nicht gemelbet, Bert

Der Angerufene reichte Fran Feldberg bie Sand. Gein the war wieder bleich und von jener ungejunden Farbe, "Ich wollte nicht ftoren," fagte er mit etwas malitiofem

"Stören? Bas benn?!"

(Fortfesung folgt.)

Mus der Ariegszeit.

Der Oftervertehr ift auch in diefem Jahre gu den Feiertagen ein außerordentlich reger, er fteht in gang hervorragendem Mage unter dem Beichen Feldgrau. Die Militartransporte haben auch jeht feine Stredung erfahren, sie gehen zu ben Grenzen und kommen von diesen, und von den Heeresleitungen ift für die Feiertage die Tätigkeit im Interesse von Lieserungen auf das geringste Maß eingeschränkt worden. Unter dieser Berkehrsanspannung ersahren andere Sendungen mancherlei Berzögerung, aber mit sorgfältiger Organisation wird es gelingen, diese Hemmnisse wieder zu dieserten

Der sonst übliche private Osterbesuch wird naturgemäß eine große Einschränkung ersahren, tausende, die so : in den Feiertagen daheim verweilten, stehen im Felde. Aber die militärischen Behörden sind da, wo es geschehen fann, gern bereit, Urlaubern und Genesenen in der Heimat den Besuch dei Angehörigen zu gestatten, und so wird es an Leben nicht sehlen. Ein nicht immer angenehmer Zustand ist es, daß die Umzugstage gerade in die Osterzeit hineinfallen, aber mit Geduld und Entgegenkommen, ohne die es heute nirgendwo abgeht, wird auch diese Ziehsrist überwunden werden. wunben merben.

Wunden werden.

Bie es zu Beihnachten geschehen ist, wird es sich auch jett zu Ostern ermöglichen lassen, den Kindern eine kleine Freude zu bereiten. Osterhase und Osterei brauchen in diesen Kriegswirren nicht zu leiden. Die Herstellung des Osterkuchens ist durch dehdrbliche Anordnungen geregelt; daß er nicht aus reinem Beizenmehl bestehen dars, ist eine seit langem überall geltende Borschift. Wir können des Kuchens, einer Kost sich den Magen, entraten, wo uns das Herz so voll ist, daß der Kund übergeht. Osterfrieden haben wir nicht, aber die Zuversicht, daß uns der Friede in reichen Ehren, zu unserem Deil und Segen, beschieden sein wird.

Amtlicher Teil.

Biesbaden, den 21. Mata 1915. 9h. Hb. B. 1042. Un die famtlichen herren Rreisichulinfpettoren bes Begirts und herrn Rettor Eichhorn in Sohr.

Es ift durchaus notwendig, daß in diefem Jahre alles anbaufabige Land auch wirflich gur Gewinnung von Rahrungsmitteln ausgenutt wird. Wir erfuchen daber in allen Fallen, wo jum Kriegsbienft eingezogene Lehrer ihren Schulgarten oder ihr Dienstland brach liegen laffen, mit Dilfe ber Schulvorftande dafue ju forgen, daß die Schulgarten und bas Dienftland mit Rartoffeln und Bemufe fachgemäß beftellt werden. Gin durch den Bertauf etwa ergielter Reingewinn ift ben Lehrern, wenn fie Anfpruch auf ihr Dienfteinkommen haben, zuzuweifen. Inwieweit auch Spielplage und Turnplage in Orten, in melchen wegen Lehrermangels nicht geturnt werden tann, in berfelben Beije verwendet werden tonnen, ift im Gingel-Königliche Regierung, falle zu prufen. Abteilung für Rirchen- und Schulmefen.

v. Meifter.

3. Nr. II. 1757. Beilburg, den 11. Mar; 1915. Un die herren Burgermeifter bes Rreifes.

Abdrud vorftehender Berfugung erhalten die Berren Bürgermeifter zur Renutnis mit dem Auftrage, die Gade auch ihrerfeits nach Rraften gu fordern.

Der Ronigliche Canbret. Ber.

Am 19. v. Mts. erlitt den Heldentod fürs Vaterland auf dem östlichen Kriegsschauplatz ein Russland

der Bürogehilfe am Königl. Landratsamt

von Wolfenhausen im Alter von 23 Jahren. Wie er in neunjähriger Diensttätigkeit beim Landratsamte sich durch Bravheit, Zuverlässigkeit, Fleiss und Pflichttreue, sowie durch gute Kameradschaft ausgezeichnet hat, so hat er auch jetzt in treuester Pflichterfüllung sein junges Leben für seinen Kaiser und sein Vaterland hingegeben. Ehre seinem Andenken!

Der Landrat, die Beamten und Bürogehilfen des Königl. Landratsamtes.

Bu ben Teiertagen empfehle:

			200		
Ia	Rindfleifch (fein Ruhfleifch)	per	Pfd.	0,85	992
la	Ralbfleifch (ohneMusnahmed. Studes)			0,80	
	Schweinefleisch "			0,90	
Ia	Schinfen gum Ginlegen	M		0,90	*
Ia	Bervelativurft	*	- 11	1,60	
	bei Abnahme von 10 Pfund			1,50	
Ia	Mettiourft			1,20	
	bei Abnahme von 10 Pfund			1,10	
	Fleischwurft und Pregtopf			0,90	
	Leber- und Blutwurft		- 11	0,70	
Ia	hausmacher Blutwurft			0,70	,

Roaftbeef und Lenden im Musichnitt. Wetgerei Schwarz.

Telephon Dr. 141.

NB. Bestellungen per Telephon werden prompt ausgeführt.

Gothaer Lebensverficherungsbank

auf Wegenfeitigfeit.

Bisber abgeschloffene Berficherungen. 2 Milliarben 220 Millionen Dart.

Rriegsverficherung mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall, a - Rene vorteilhafte Berficherungsformen. -Bertreter: hermann bauch i. Fa. Georg Sauch, Weilburg.

= Refte =

befonders biflig

August Bernhardt. 3nh.: 6. 2Beidner.

find in den normalen Langen vorrätig

Gijenhandlung Billifen. Beilburg. - Martt.

Srühkartoffeln (frühe Rofen und Brimel)

abzugeben.

M. 28. Baul, Gelters.

Ofter-Boftfarten

empfichlt

Geffentlicher Wetterdienft. Dienfiftelle Beilburg.

Bettervorausjage fur Countag, den 4. April 1915. Meift wollig und trube mit einzelnen Riederichlagen, bei westlichen Winden tagbuber ziemlich fuhl, doch nachts

Wetter in 28e	ilburg.	
Dodfte Lufttemperatur		110
Riebrigfte	heute	10
Mirberfchlagshohe		1 mm
Lahnpegel		1,66 m



Am 5. März starb den Heldentod fürs Vaterland unser guter lieber treuer Sohn und Bruder, der

Lehrer

Hermann Erismann

bei einem Sturm auf die stark befestigte Stellung der Feinde.

In tiefer Trauer:

Becker, Bürgermeister. Emilie Becker. Elsa Becker.

Blessenbach, den 1. April 1915.

Apollo=Theater

Limburgerftr. 6. Weilburg Limburgerftr. 6.

Hochmoderne Lichtspiele.

Angenehmer Familienaufenthalt, Unterhaltend u. belehrenb.

Sonntag, den 4., und Montag, den 5. April 1915 (Oftern). .. ununterbrochen von 3 bis 11 Uhr. ..

Spielplan:

- 1. In den Ochtaler Alpen. Raturaufnahme.
- 2. Ravalleriefdule. Intereifant.
- 3. Bucht ber Dahlie. Wunderbar toloriert.
- 4. Bubi, ber Friedensengel. Sumoreste.
- 5. Santafia, die Bigennerin. Drama.
- 6. Der Plan bes biden Beter. Romodie.

Der Weltfrieg. 14. Woche.

1. Ausmarsch des 2. Garderegiments zu Fuß. 2. Bol-nische Arbeiter stellen für unsere Truppen Schüßen-gräben ber. 3. Polnische Händler bei den Etappen. 4. Nach den Känpsen bei Dixmuiden. 5. Starke besestigte Stellung, die von unseren Truppen gestürmt wurde. 6. Die Geschützgräben vorn mit Gisenbahnichienen und Baumflämmen verdeckt. 7. Gine große Angahl schwerer besgischer Geschütze wurde erbeutet. 8. Die Engländer verwenden Gewehre mit Borrichtung gur Berwandlung gewöhnlicher Geschoffe in Dum-Dum-Geschoffe. 9. Berlin. Die Kaiserin be-sichtigt einen Lazarettzug vor seiner Abfahrt zur Front.

Das Ial des Traumes.

Großes 3-aftiges Drama : mit Borfpiel. -Sauptrolle:

!! Henny Porten. !!!

Um gütigen Befuch bittet

Die Direttion.

Menderungen im Brogramm vorbehalten.

Kaufsund Berkaufs-Gefuche aller Art finden weite und zwedmäßige Berbreitung im "Beilb. Ungeiger."

Evangelifche Rirche.

Mm 1. Oftertag predigt morgens 10 Uhr Dofprediger Scheerer. Lieder Rr. 102 u. 361. Rachmittags 2 Uhr Prüfung ber Ronfirmanden (Rnaben) durch Bfarrer Do bn. Lied Mr. 188.

Am 2. Oftertag predigt vormittags 10 Uhr Pfarrer Mohn. Lieder Dr. 90 u. 95. Rachmittags 2 Uhr Brit. fung ber Ronfirmanden (Mabden) durch Sofpr, Sch eerer. Bied Rr. 205. - Die Amtswoche hat Pfarrer I ohn. Ratholifche Rirche.

Offerfountag 61/2 Uhr Beichtgelegenheit, 8 Uhr Grifmeife, 93/4 Dochamt mit Bredigt, 2 Uhr Andacht.

Oftermontag wie am Sonntag. Bahrend ber Ofterwoche hl. Deffe um 8 Uhr.

Sonntag abends 6 Uhr 30 Min. Montag morgens 8 Uhr. Predigt 9 Uhr. Nachmittags 4 Uhr. Abends 7 Uhr 50 Min. Dienstag morgens 8 Uhr. Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.



(Dberlahu-Arcis.)

Referve-Gelbartiflerie-Regiment Rr. 60. Ran. Bithelm Dchs aus Dirichhaufen vermigt.

Thomasmehl,

Kainit, 40 proz. Düngefalz, garantiert Pfälzer Aleefamen, Sattersheimer Geefamfuchen, Liebige Fleifchfuttermehl

halte empfohlen

Louis Kohl, Weilmünster.

Fruhe: Frührofen, Rai- fowie alle fonftigen Dafdi

Blaue.

Mima, Gertrud, Saffia, 3n- With. Bipp, Lohnberg, buftrie, 3beal, Ismene, 3u- Mechanische Berffiatte und bel, Magnum bonum, Bater Majchinenhandlung. Rhein, Wohltmann eingetroffen. Umgebende Be- Dinhlen=

Georg Sauch.

obere Stod

meines Saufes, 3-4 Bimmer fofort gefucht nebft Bubehör, ift weggugshalber anderweitig zu ver-

Detar Rompf, Langgaffe 34.

Sochitammrofen, Schlingrofen und Buschrosen du haben in ber

Garinerei Jacob.

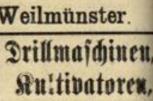
Wohnungen 4-5 und 3-4 Bimmer m.

Balton u. Garten 3. verm. Mah. i. d. Exped.

Barterre-Wohnung 2 Bimmer, Ruche und Bu-

behör fofort gu vermieten.

Schulgage 18.



Aultivatoren,

ferfrone, Ridnen, Dbenmalber nen u. Gerate für Boden bearbeitung -Mittelfrühe u. fpate: flaffige Tabrifate - empfiet

Tagelöhner

wird gesucht. Chr. Mofer, Beilburg

Ordentliches

Dienstmädchen

Emil Löhr. Braves ehrliches

Madchen fofort gefucht. Frau Sohler.

Soldatenheim

Bacterei.

im Rathaufe geöffnet von 2-81/2 libr nachmittegs.

Orbentliches

Dienstmädchen

jum 15. April gejucht Brau Robert Meglet.